

Bezugsgebühren
Einzelblätter für Dresden bei wöchentlichem Zustellungsgebiete 20 Pf., sonst 10 Pf., für auswärtige Bezugsgebiete 25 Pf., für den Postweg 30 Pf., für den Fernpostweg 35 Pf., für den Fernpostweg 40 Pf., für den Fernpostweg 45 Pf., für den Fernpostweg 50 Pf., für den Fernpostweg 55 Pf., für den Fernpostweg 60 Pf., für den Fernpostweg 65 Pf., für den Fernpostweg 70 Pf., für den Fernpostweg 75 Pf., für den Fernpostweg 80 Pf., für den Fernpostweg 85 Pf., für den Fernpostweg 90 Pf., für den Fernpostweg 95 Pf., für den Fernpostweg 100 Pf.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegraph-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer:
11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif
Erste Spalte 100 Pf., zweite 75 Pf., dritte 50 Pf., vierte 25 Pf., fünfte 10 Pf., sechste 5 Pf., siebte 2 Pf., achte 1 Pf., neunte 1/2 Pf., zehnte 1/3 Pf., elfte 1/4 Pf., zwölfte 1/5 Pf., dreizehnte 1/6 Pf., vierzehnte 1/7 Pf., fünfzehnte 1/8 Pf., sechzehnte 1/9 Pf., siebenzehnte 1/10 Pf., achtzehnte 1/11 Pf., neunzehnte 1/12 Pf., zwanzigste 1/13 Pf., einundzwanzigste 1/14 Pf., zweiundzwanzigste 1/15 Pf., dreiundzwanzigste 1/16 Pf., vierundzwanzigste 1/17 Pf., fünfundzwanzigste 1/18 Pf., sechsundzwanzigste 1/19 Pf., siebenundzwanzigste 1/20 Pf., achtundzwanzigste 1/21 Pf., neunundzwanzigste 1/22 Pf., dreißigste 1/23 Pf., einunddreißigste 1/24 Pf., zweiunddreißigste 1/25 Pf., dreiunddreißigste 1/26 Pf., vierunddreißigste 1/27 Pf., fünfunddreißigste 1/28 Pf., sechsunddreißigste 1/29 Pf., siebenunddreißigste 1/30 Pf., achtunddreißigste 1/31 Pf., neununddreißigste 1/32 Pf., vierzigste 1/33 Pf., einundvierzigste 1/34 Pf., zweiundvierzigste 1/35 Pf., dreiundvierzigste 1/36 Pf., vierundvierzigste 1/37 Pf., fünfundvierzigste 1/38 Pf., sechsundvierzigste 1/39 Pf., siebenundvierzigste 1/40 Pf., achtundvierzigste 1/41 Pf., neunundvierzigste 1/42 Pf., fünfzigste 1/43 Pf., einundfünfzigste 1/44 Pf., zweiundfünfzigste 1/45 Pf., dreiundfünfzigste 1/46 Pf., vierundfünfzigste 1/47 Pf., fünfundfünfzigste 1/48 Pf., sechsundfünfzigste 1/49 Pf., siebenundfünfzigste 1/50 Pf., achtundfünfzigste 1/51 Pf., neunundfünfzigste 1/52 Pf., sechzigste 1/53 Pf., einundsechzigste 1/54 Pf., zweiundsechzigste 1/55 Pf., dreiundsechzigste 1/56 Pf., vierundsechzigste 1/57 Pf., fünfundsechzigste 1/58 Pf., sechsundsechzigste 1/59 Pf., siebenundsechzigste 1/60 Pf., achtundsechzigste 1/61 Pf., neunundsechzigste 1/62 Pf., siebenzigste 1/63 Pf., einundsiebzigste 1/64 Pf., zweiundsiebzigste 1/65 Pf., dreiundsiebzigste 1/66 Pf., vierundsiebzigste 1/67 Pf., fünfundsiebzigste 1/68 Pf., sechsundsiebzigste 1/69 Pf., siebenundsiebzigste 1/70 Pf., achtundsiebzigste 1/71 Pf., neunundsiebzigste 1/72 Pf., achtzigste 1/73 Pf., einundachtzigste 1/74 Pf., zweiundachtzigste 1/75 Pf., dreiundachtzigste 1/76 Pf., vierundachtzigste 1/77 Pf., fünfundachtzigste 1/78 Pf., sechsundachtzigste 1/79 Pf., siebenundachtzigste 1/80 Pf., achtundachtzigste 1/81 Pf., neunundachtzigste 1/82 Pf., neunzigste 1/83 Pf., einundneunzigste 1/84 Pf., zweiundneunzigste 1/85 Pf., dreiundneunzigste 1/86 Pf., vierundneunzigste 1/87 Pf., fünfundneunzigste 1/88 Pf., sechsundneunzigste 1/89 Pf., siebenundneunzigste 1/90 Pf., achtundneunzigste 1/91 Pf., neunundneunzigste 1/92 Pf., hundertste 1/93 Pf., einundhundertste 1/94 Pf., zweiundhundertste 1/95 Pf., dreiundhundertste 1/96 Pf., vierundhundertste 1/97 Pf., fünfundhundertste 1/98 Pf., sechsundhundertste 1/99 Pf., siebenundhundertste 1/100 Pf.



Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert,
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

Gustav Smy
10 Moritzstrasse 10
Ecke König-Johannisstr.

Moderne Uhrketten
Aparte Neuheiten - Solide Fabrikate
von 3 bis 200 Mark.



Für eilige Leser.

Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent von Braunschweig, hat sich mit Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Rohla verlobt; die Vermählung wird am 15. Dezember in Braunschweig stattfinden.
Graf Zeppelin erhielt die goldene Medaille der französischen Akademie der Wissenschaften.
Die militärischen Operationen der Spanier bei Melilla werden als beendet angesehen.
Italien, Frankreich und Rußland beschließen, den Status quo auf Kreta solange beizubehalten, als neue Ereignisse nicht vorfallen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 9. November.

Verlobung des Regenten von Braunschweig.
Bernierode, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent von Braunschweig, hat sich am dem hiesigen Schloß mit der Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Rohla verlobt.
Herzog Johann Albrecht ist 52 Jahre alt und war bereits in kinderloser Ehe mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar verheiratet, die am 10. Juli 1908 auf Schloß Wilzgrad starb. — Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Rohla ist am 23. Juni 1885 zu Rohla am Harz geboren, steht also im 25. Lebensjahre; sie ist die älteste Schwester des Fürsten Jost Christian zu Stolberg-Rohla und hat außerdem noch drei Brüder und zwei Schwestern; ihr Vater, Fürst Bothis, verstarb im 44. Lebensjahre am 8. November 1893, ihre Mutter, eine geborene Prinzessin zu Ansburg und Bückeburg, verstarb im 1902 zum zweiten Male mit dem Grafen Bruno zu Stolberg-Rohla, dem Bruder des ersten Gemahls.
Braunschweig. Die amtlichen Braunschweigischen Anzeigen veröffentlichen durch Sonderausgabe eine Kundgebung des herzoglichen Staatsministeriums, in der nach Befehl des Regenten die Verlobung des Herzogs-Regenten mit der Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Rohla mitgeteilt wird, daß die Vermählung am 15. Dezember in Braunschweig stattfinden werde, und in der dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, daß diese Verlobung auch dem braunschweigischen Volke zum Segen gereichen möge.
Aus Frankreich.
Paris. Die gesamte Presse erörtert eifrig die aesthetischen Merkmale in den Wahlen. Viele Blätter bezeichnen es als eine höchst seltsame Tatsache, daß die Mehrheit der Abgeordneten sich für das Proportionalwahlrecht ausgesprochen haben. Der „Nigaro“ meint, viele Deputierte hätten nur aus Mangel an Wissen die dortigen Fortschritte, die die in ganz Frankreich unternommene Commission zur Einführung des Proportionalwahlrechts gemacht habe, für die Reform geschätzt, schließlich aber aus Angst vor einer Ministerkrise ihr Wort widerrufen, ohne zu bedenken, wie gering das Ansehen des Arrondissement-Stru-

cturiums geworden sei, aus dem die nächste Kammer hervorgehen werde. „Aurore“ schreibt: Die Kammer hat gestern das ungewöhnliche Scheitern erlitten, daß sie mit einer bedeutenden Mehrheit für eine Resolution stimmte, deren einzige Aufgabe nur eine Wiederholung und eine lediglich theoretische Abstimmung erhofft hatten.
Paris. Das „Welt Journal“ meldet aus Lyon, daß die in der Stadt eingesperrten Soldaten des 45. Infanterie-Regiments ausbrechen suchten. Als sie vor ihren Thoren geführt wurden, langten sie die Internationale. Sie sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.
Paris. Wie aus Nancy gemeldet wird, ist der Artillerie-Major, von dem der vorgeführte in Paris wegen Spionage verhaftete Kellner Parrot die bei ihm beschlagnahmten militärischen Dokumente erhalten soll, unaufrichtig. Man glaubt, daß Parrot irgendeinen beliebigen Namen genannt hat.
Die Bejahung König Manuels.
Madrid. Bei einem Diner von 110 Gedecken, das Königin Alfonso dem König von Portugal zu Ehren gab, lauschten die Monarchen heraldische Trümpfe auf die Freundschaft zwischen Spanien und Portugal und das Gedächtnis beider Länder aus.
Paris. Auf dem Bahnhof von Hendaye, wo Königin Manuelle von Portugal einreisen muß, um sich nach Cherbourg zu begeben, wurde ein gewisser Gorce verhaftet, der mit dem Madrider Exprekure dort eingetroffen ist. Gorce ist ein vielfach vorbestrafter Mensch und bereits sechsmal aus dem Bagno entflohen.

Paris. Am Dienstag zu einem Telegramm aus London, wonach die Frage der Verlängerung der Zuekanal-Konvention auf unbestimmte Zeit verschoben worden ist, teilt die Zuekanal-Gesellschaft mit, daß noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden sei, und daß die Verhandlungen andauern.
London. (Priv.-Tel.) Ueber die Ursache des Brandes der Zellulosefabrik in Braunschweig wird gemeldet, daß sich eine Mine mit Kohlenstaub entzündet und explodiert ist. Der ganze Boden hand sofort in Flammen, und da die Explosion in der Nähe eines Ventils stattfand, war in wenigen Minuten das ganze Haus ein Mauerwerk. Die in den oberen Etagen befindlichen 45 Arbeiter mußten herunter und fanden die Tür verriegelt. Es entstand ein fürchterlicher Kampf an den verriegelten Fenstern. Bergabens verfiel man, die Fenster zu durchbrechen. 10 Personen verbrannten, 6 wurden schwer verwundet; ferner liegt ein Mädchen im Sterben. Auch der Besitzer William Morrison und sein Sohn Robert sind tot.
Sidney. Wie aus Newcastle gemeldet wird, hat die Handel. Die australischen Verwaltungen haben ein Komitee eingesetzt, um die Gründe des Streiks zu untersuchen. 100 Kohlenwerke, die sonst täglich arbeiten, liegen still. Die Bergarbeiter haben 20 000 Pf. an Lohnen, die sie den Streikenden schulden, zurück, und es ist zweifelhaft, ob die Auszahlung sofort erfolgen wird. Die Schwierigkeit für die Arbeiter liegt in ihrer finanziellen Lage.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 9. November.

* Se. Majestät der Königin nahm heute vormittag mittägliche Meldungen, sowie die Berichte der Herren Staatsminister und des Reichssekretärs entgegen. Heute abend 10 Uhr begibt sich der Monarch vom Hauptbahnhof aus nach Schloß Zitzschen, wo morgen früh Nachmittags abgehenden werden soll. Seine Rückkehr erfolgt morgen abend 10 Uhr 40 Minuten.
* Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg werden heute abend 8 Uhr im Vereinshaus der vom Vorhande der hiesigen Zerreißten Zweig-Schüler-Stiftung veranstalteten Festeier anlässlich des 150. Geburtstages Friedrich Schillers beizuwohnen.
* Der Rat beschloß, auf ein Verlangen des Vereins Dresdner Privat-Mooskulturer, als Beihilfe zur Altersversorgung für Lehrer an den drei hiesigen Privatschulen bis auf weiteres jährlich 1500 Mark aus künftigen Mitteln zur Verfügung zu stellen.
* Anspruch eines Beamten auf Gehaltsrückzahlung. In Nr. 305 unseres Blattes haben wir über den Verwaltungsrechtsfall berichtet, den der Stadtkämmerer Schmidt, gegen die Stadtgemeinde Dresden wegen verweigert Gehaltsrückzahlung bei der Abreise, Rechtsanspruch als Verwaltungsgericht angebracht hatte. Von zünftigster Seite wird uns hieran folgendes mitgeteilt: Die Frage, ob den Gemeindebeamten ein rechtlicher Anspruch auf Gehaltsrückzahlung zusteht, ist durch ein Urteil des Verwaltungsgerichts vom 22. März d. J. bereits im vorliegenden Sinne entschieden worden. Wenn der Rat gleichwohl

Kunst und Wissenschaft.

5. Gastspielabend von Josef Rains.

Der Künstler, dessen Name so jugendlich auf das Publikum wirkt, daß es den weiten Zuschauertraum des Central-Theaters bis auf den letzten Platz füllt, hat gestern den Oswald in Abiens Drama „Eisenherz“ gebracht. Was soll man zu einer solchen Aufführung sagen? Abien hat keine dichterische Aufgabe einmal bei einer Feste in Stockholm übernommen charakterisiert: „Ich meinerseits werde mit dem Erlöse meiner Lebensarbeit zufrieden sein, wenn sie dazu dienen kann, die Stimmung für den morgigen Tag zu bereichern“. Jede im Sinne Abiens gehaltene Aufführung einer seiner Dichtungen kann ein Duetten dazu beitragen. Von dieser Möglichkeit war das, was gestern im Central-Theater als Wiedergabe der „Eisenherz“ gegeben wurde, weitestgehend. Wie weit das Verdienen an der unerkennlichen Gemeindevendur den Göttern, der immerhin am künstlerischen Renommée seines Namens Einbuße zu erleiden hat, soll hier nicht untersucht werden. Man will bei dem Gastspiel fremdländischer Stars mit Vorwissen über die Unzulänglichkeit ihrer künstlerischen Leistung nicht zurück, um so weniger darf man es hier, wo durch einen deutschen Künstler Werke der Weltliteratur vermittelt werden. Je mehr ein darstellender Künstler auf exponierter Stelle steht, je mehr er für die Menge eine Ausnahmeerscheinung bedeutet, um so ernster sind seine Verpflichtungen gegen die Kunst, durch die erst seine künstlerische Möglichkeit zur Emanation erhält. Diesen Verpflichtungen ist Rains keineswegs nachgekommen, er mußte zum mindesten Erläuterungen einziehen, in welchem Rahmen er sich bewegte. Der Grund, der für irgendwelche Geschäftsbetriebe maßgebend sein mag: Les affaires sont les affaires darf bei Kunststätten und Künstlern, die ernst genommen sein wollen, nicht ausschlaggebend werden. Weiter unten sei einer Erklärung des artistischen Leiters des Central-Theaters, Herr: Adam Hofmann, der Raum gegeben. — Zur Verklärung des unglücklichen Gemeindevendur trug die trotz glänzender, geistreicher Einzelheiten befremdende Auffassung bei, die der Gast vom Oswald brachte. Abien hat sich mündlich und brüchlich gegen eine Auffassung gewehrt, die in Oswald das klinische Bild eines physisch degenerierten Menschen sah. Keiner-

lich erscheint er seiner Mutter wohl und frisch, er muß etwas von dem Charme haben, den sein Vater, der Kammerherr, besessen hat, je bezeichnender er wirkt, je verklärter ist die Tragik dieses Geschicks. Rains' Oswald trägt das furchtbare Verhängnis beim ersten Auftreten auf der Bühne, über diesen Zustand ist gar kein Zweifel möglich, man ist von der Katastrophe, die eintreten muß, überzeugt, ehe er noch ein Wort gesprochen. Nur einer der Malierer, Jacconi, hat das klinische Bild mit noch realistischen Zügen ausgestattet, er war so vermischt, daß es nervösen Zuschauern grauslich wurde. Rains zeigt von der Euphorie, die für solche Krankheitsbilder bezeichnend sein sollen, nichts — die klinische Bezeichnung, die vorübergehend die Gestalt überbietet, war vollkommen ausgeschaltet. Dafür genügt man die unerkennlichen Einzelheiten mit Unterbrechungen: die jäh auflodernde, nervöse Wut, die Begierlichkeit, die sich auf Regine richtet. Zwangend und rührend war die Vermittlung der ungeheuren Angst, die mit schwarzen Schwingen den dem Untergange Geweihten umschlingt. Hier fühlte man etwas von dem kalten künstlerischen Schalk, die in vielen großen und nachdenklichen Aufgaben Siegfried nicht frei von „Theaterspiel“ war die Szene, die sich am härtesten ausderte, in der sich Oswald zuerst seiner Mutter öffnet: hier klangen Töne mit, die nicht aus geäußertem Bruch drangen, sondern in der Äußerung abtönen waren. Hier blieb manches, wie Oster an der Darstellung, rein äußerlich. Soll man nun etwas über den verheerenden Stil der ganzen Aufführung sagen, brave Leute, die ihre Haut zu Markte trugen, darauf aufmerksam machen, daß sie wirkliche Einsache, nicht auf dem Kostüm dahinwandelnde Menschen darzustellen hatten? Frau Pauli-Baumaart steht der Hebele in der „Brau von Melina“ viel näher als der Mutter mit den sieben Schwestern, wie sie Abien dem Leben, das er konnte, entnahm. Herr Blebraud fand im Pastor Manders vorwiegend die pastorale Seite, Fräulein Bielack war im ersten Akt wohl souveränhaft und feil, verlegte aber in den letzten Szenen, sie hatte wohl das Appia Verlockende, nicht aber die robuste Kraft einer rücksichtslosen Natur, wie die Regine sein soll. Herr Heinemann gab den Enkelrand äußerlich in den richtigen Tönen, aber in den Ausdrucksmitteln so, daß er selbst Pastor Manders nicht einen Augenblick über sein wirkliches Wesen täuschen konnte. Ueber das Zusammenpiel läßt sich beim besten

Willen nichts Anerkennenswertes sagen. Ein Teil des zahlreichen Publikums, wahrscheinlich hypnotisiert durch den großen Namen des Gastes, klarrte wie wild.
Die oben erwähnte Erklärung des Herrn Hofmann lautet:
Das Rains-Gastspiel ist vorüber. Das große Licht warf naturgemäß tiefe Schatten. In diesem Licht jedes andere „ständige“ Erlebnis, um wieviel mehr eine ad hoc zusammengestellte Gesellschaft, von der jeder einzelne dem anderen fremd ist. Das noch von Herrn Direktor Kötter abgelesene Gastspiel fiel in die Zeit der Eröffnung der Operntensaison. Daß die für letztere engagierten Kräfte nur in sehr bescheidener Anzahl für die von Rains zur Darstellung gebrachten Stücke in Frage kommen konnten, dürfte ohne weiteres einleuchten. Es galt somit in erster Linie den Versuch, die anderen hervorzuheben die Bühnen Anzeichen zu machen. Bedauerlicherweise fielen in die Zeit der hiesigen Rains-Gastspiele die in diesem Jahre besonders sorgfältigen Vorbereitungen aller deutschen Bühnen für die Feier des 150jährigen Geburtstages Friedrich v. Schillers. Von Wien, Berlin, München, Leipzig, Prag usw. kamen aus diesem Grunde Abgaben. Daraufhin mußte Umstand gehalten werden unter den besten derzeitigen Darstellern, welche aus irgendeinem Grunde in diesem Winter sich nicht einer Bühne verpflichten hatten. Die nicht „G.“ bezeichneten Personen waren bereits von Herrn Direktor Kötter engagiert und für die betreffenden Rollen in Aussicht genommen. Ferner künstlerischer Größe oder Miskerfolg entzieht sich deshalb dem Verdienst oder der Verantwortung der gegenwärtigen Leitung. Somit über das darstellende Personal. Die Proben für sechs Gastspielabende fanden statt vom 22. Oktober nach, bis 30. Oktober. Somit blieben inklusive der größtenteils wegen des fast vollständigen neuen Operntensambles einzuziehenden Opernterren „Nidele Bauer“ und „Dollarsprinzessin“, „Trend“ für acht Stücke acht Tage Vorbereitungszeit, und zwar ohne Mitwirkung des Gastes, was außerdem zu betonen ist. Wenn man noch in Erwägung zieht, daß nach den künstlerischen Gepflogenheiten des Central-Theaters acht Tage der geringste Zeitraum ist, der auf ein Stück höher verwendet wurde, dann läßt sich einsehen, welche außerordentlichen Anstrengungen gemacht, wie jeder einigermaßen denkliche

Reisewitzer Bockbier!

Persil

Das ideale und vollkommenste selbsttätige
Waschmittel

von bisher unerreicht, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiß, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher **ganz enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird **schneeweiß** und erhält den frischen Geruch der Rasenblüthe. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Ein schlimmes Ende

nimmt jeder Verführer das beliebte, echte **Palmin** durch eine billige Nachahmung zu erleben. Wir bitten daher beim Einkauf genau auf den Namen **Palmin** und den Schriftzug **Dr. Schlink** zu achten und Nachahmungen, die oft unter täuschend ähnlich klingenden Namen angeboten werden, zurück zu weisen.

H. Schlink & Cie. A. G.
Hamburg · Mannheim
Alleinige Produzenten von **Palmin**.

Dr. Stammer's
Kuranstalt **Bad Brunnthal**
München

für Herz-, innere, Nerven- (u. a. sex. Neurasthenie) — Stoffwechselkrankheiten u. Erholungsbedürftige. — **2 Aerzte.**

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.
Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten.
Besonders vorteilhaft für **Sinder und jüngere Leute.**
Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre **hohe Renten.**
Sicherste und beste Altersversorgung.
Nähere Auskunft kostenfrei durch die Hauptgeschäftsstelle:
Dresden-A., Ringstrasse 25, I.

Meine Brüxer Braunkohle

Mittel I II
à 75 Pf. per hl bei 1000 Stück
à 81 Pf. per hl bei 500 Stück

per Kasse und bei Entnahme von mindestens 20 Hektolitern ist erwieben **die denkbar günstigste Gelegenheit**, sich billig seinen Heizbedarf einzudecken.
Gesällige Aufträge erbitte baldmöglichst.

Hans Martin,
Kohlen-, Koks- u. Brikett-Grosshandlung,
Dresden, Bartholomäustrasse 5,
Telephon 3071 und 3081.

+ Kluge Frauen. +

Bei Ausbleiben bestimmter monatlicher Vorgänge, bei Unregelmäßigkeiten, Beschwerden, Störungen der Blutcirculation verlangen Sie bei Ihrem Apotheker od. Drogerien ausdrücklich die allein echten

Frauentropfen „Frebar“

Flasche M. 3.50, Qualität erstklassig M. 6.50. Best. Dest. ex. Canam., Alcoh., Valer., Caryophyl. — Gewichtsverlust der gleichzeitige Gebrauch von **Frebar-Tee**, à Paket M. 1.25.

Hauptdepots in Dresden und Umgegend: C. G. Klennerstein, Frauenstr. 9; A. Blumel Nachf., Wildstruffer Str. 26; D. W. Adersmann, Ginnacker Str. 16; Saken-Frogele, Friedrichstr. 28; S. Köhler, Wettiner Platz 9; E. Dittmar, Zandauer Str. 85; Th. Müller, Str. 57; A. Köhler, Döpelstr. 31; S. Köhler, Leipziger Str. 22. — **Generalvertrieb Pharmacia copia, Berlin 80, 26. T. H.**

Trotz der hohen Schweinepreise offeriere ich:

la. Schweinekleinfleisch

garantiert inländische, herköstlich untersuchte Ware in Kübeln von **30 Pfund an, v. Pfund 30 Pfg.** Vollkollt enthaltend **9 Pfd. netto 3 Mk.** Alles ab hier v. Nachnahme. Garantie: Nichtgefallendes retour.

Alb. Carstens, Altona 301.

Kluge Frauen
nehmen bei Störungen meine garantierte unschädliche, schnell wirkende **Sania-Tropfen**, Flasche 3.50, extra mit 5.50. Disk. Versand.

Apotheker Straube, Berlin 136 O., Frankfurter Allee 120.

Correspondenz-Redaktion: Armin Lendorf in Dresden.
(Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

Nachmittags-Unterricht
für Damen Schneiderei auch
privat! Beginn jederzeit. E.
Kreinsen, Schulstr. 11, 2.

F. Bernh. Lange
Eiserne Kassetten
— diebstahlsicher —
Königsplatz 11 u. 12.

Vermisst

wird nie der Erfolg d. Hebr. v.
Steckenpferd-Teerschuhe-Seife
b. Bergmann & Co. Nadebent.
Schönhafer, Zwickauerstr.
Es ist die beste Seife gegen alle
Dauerunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Miteffen,
Finnen, Flechten, Blüthen,
Rote des Gesichts etc. à 21
50 Pf. bei:
Bergmann & Co., 9. Joh.-Str.
Dermann Koch, Wilmstr. 5
Weigel & Rech, Marienstr. 12
Otto Friedrich, Gieselerstr. 2
Paul Schwarzlose, Schulstr. 13
C. W. Fleppert, Frauenstr. 9
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22
Residenz-Drog., Schulstr. 34
Mar. Hartig, Weinstraße 24
Franklin-Drog., Schulstr. 20
Otto Kubur, Weichstr. 12 b.
E. Künzelmann, Fürststr. 16
Ga. Gänzlich, Schulstr. 2
Sof. Apotheke, am Georgentor,
am Laubengäß: Kund. Schumann,
am Postamt: W. Franke, Wittl. Drog.,
am Viechen: Ernst Dreier.

ERFINDER

u. sonst Interessenten erhalten
auf Verlangen von **Ingenieur**
FR. WEIDL, Dresden, Pimsische
Str. 1, gratis 8 Franken eine
beliebige Broschüre d. leicht
vernehmlich Abhandlungen über
d. Patent-, Gebrauchsmuster-,
& Warenzeichenrecht bringe,
Aussätze über die Kosten für
Patent-, Schutzrechtsanmeldungen
& Wachen über die Ver-
wertung von Erfindungen gibt.

Papierhalter
Closetpapier
F. Bernh. Lange
Königsplatz 11 u. 12.

Gratis u. frko.

neil jeder „Alle Verlehen der
luth. Kirche und Kirche“ Sie
müssen bereitwillig werden, weil sie
nicht blicklich sind. **Hilfmann,**
Buchh., Dresd., Wettinerstr. 35, 2.

Wer auf Kunden in Nordböhmen
reflektiert oder
Wer Geschäftsbeziehungen in Nord-
böhmen unterhalten oder an-
knüpfen will,

bedient sich mit sicherem Erfolge der vielgelesenen

Tetschen-Bodenbacher Zeitung.

Anlage 800. Geogr. 1857.
Anzeigenpreis 18 Pf. Beilagenpreis 40 M.

Chocosana

Gebt Eueren Kindern
Chocosana!

wohlgeschmeckendes Chocoladen-Leber-
tran-Präparat. Knochenbildend,
kräftigend, sehr empfohlen.
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Ergräuendes Haar

erschelt ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Heberbüchsen mit
durchaus **unschädlicher Wirkung**
Brillantine eine unbegrenzte
Wirkung dauernd und so naturgetreu
wiebei, daß niemand eine künstliche
Wirkung erkennen kann; auch
dunkelt sie **rotes Haar** in
schönem Braun. Verschleißigenden
Erfolge liefert sie zu.

Max Kirchel,
Marienstr. 13.

Liebe's Malzextraktpulver,
woblshmeckendes, appetitregendes,
leichtverdauliches
Nähr- und Stärkungsmittel für
Sittende Frauen, schwächliche Kinder, bewahrt bei Heiserkeit,
Nerven, Nierenschwäche, Nervosität. — In Gläsern zu 50 & 100
P. — In den Apotheken und Drogerien ausdrücklich
„Liebe's“ fordern.

J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden.

+ Frauen! +

So andere ähnliche Mittel ver-
langen, machen Sie noch einen
leichten Versuch bei Störungen mit
meinen nützlichen, Reinigungs-
Tropfen **„Martha“**. Erfolg
überausend. Preis: Flasche I
Mk. 1.25, Flasche II extra nach
Mk. 0.75. Nicht. Versand gegen
Nachnahme oder Verschöndung
d. Betrages durch **M. Fischer,**
Berlin W. 197, Steglitzerstr. 80.

Jede Hausfrau
gibt nach wie vor
TEE

Schutzmarke „Teeblatt“
den Vorzug.

Man verlange ausdrücklich
Schutzmarke „Teeblatt“.

Rudolph Seelig & Co.
25 u. 30 Prager Strasse 30 u. 25.

